

Symphonie für alle Sinne
Passau → Wien → Budapest ←↻ Bratislava
15.7. – 22.7. 2022

Am Freitag in der Frühe startet unser Bus Richtung Passau, am Zusammenfluss der drei Flüsse Inn, Ilz und Donau.

In Buchloe/Bayern wechseln wir nach dem Mittagessen den Bus und fahren weiter nach Passau zur Anlegestelle unseres Schiffes. Unser Einsteigeort liegt auf der linken Seite der Donau in Lindau, etwas nach Passau. Auf der anderen Seite des Flusses ist schon Österreich.

"Alle Passagiere an Bord" und wir werden schon mit pikanten Snacks, Kaffee und Kuchen verwöhnt. Bei km 2222 beginnt nun unsere Reise. Bis wir Bratislava erreichen, haben wir 15 Schleusen vor uns. Nur kurze Zeit nachdem wir Passau verlassen haben sind wir schon in der ersten Schleuse und werden abgesenkt um das Flussniveau (hinter dem Damm) zu erreichen und so wird es bei allen folgenden Schleusen sein. Die Schleusen hängen mit Wasserkraftwerken zusammen. Da wir nun in die Nacht hineinfahren und erst zur Mittagszeit in Wien ankommen, können wir den Abend an Bord genießen. Beim Begrüßungscocktail stellen sich Kapitän, Kreuzfahrtdirektor und Hotelmanager vor, laden uns zum Galadinner ein und wünschen uns einen angenehmen Aufenthalt an Bord.

Da wir erst gegen Mittag in Wien ankommen, können wir am Morgen ohne Hektik das Frühstück einnehmen und erhalten unsere ersten "Einblicke und Ausblicke", das heisst allerlei Wissenswertes über Geschichte, Kultur, Land und Leute von unserem Kreuzfahrtdirektor.

Ein Zitat daraus: Die Schweiz und Österreich haben die gleiche Flaggenfarbe, rot und weiss, der Unterschied: Österreich hat ein Minuszeichen, die Schweiz ein Pluszeichen in



der Mitte. Danach werden wir auf dem Sonnendeck mit Lachsbrötchen und Sekt verwöhnt. Wir nähern uns **Wien** und sehen schon den "Millennium Tower" am rechten und den Komplex der UNO-City am linken Ufer, jenseits der künstlichen Donauinseln.

Nach "Light Lunch" oder, wer mag, Mittagessen machen wir unseren ersten Ausflug in Wien. Vorbei an der Franz von Assisi-Kirche, dem Volkspark mit dem Prater und Blick auf das Riesenrad, an prächtigen Gebäuden fahren wir mit dem Bus zum Besuch der Staatsoper, die, da z. Zt. Ferien sind, besichtigt werden kann. Unsere Führung und die Erläuterungen sind so umfassend, dass ich das hier gar nicht alles wiederholen kann, aber es ist alles sehr interessant.

Eine interessante Seite zum nachlesen

<https://www.austria.info/de/aktivitaeten/stadt-und-kultur/sehenswuerdigkeiten-in-oesterreich/die-schoensten-sehenswuerdigkeiten-in-wien/staatsoper-wien>



Nach dem verlassen der Oper stehen wir vor dem berühmt-berüchtigten "Hotel Sacher" mit seinem neuen und alten Café. Vor dem alten

Café bildet sich immer noch eine lange Besucherschlange. Wegen der Sachertorte? Dabei gibt es die Sachertorte in fast allen Cafés und sie ist eh nur, Zitat Stadtführerin: mit "Schlagobers" zu geniessen.

Noch ein kurzer weiterer Spaziergang kreuz und quer Richtung Stephans-Dom (den wir nun zum ersten Mal auch von innen sehen) und schon müssen wir zurück zu Bus und Schiff, denn wir werden heute Abend noch das Vergnügen einer Musical-Aufführung haben. Zurück beim Schiff erwarten uns



Kaffee und Kuchen; die kurze Pause geniessen wir. Dann heisst es sich fertig machen für die Abfahrt mit dem Bus ins Burgenland zur Seebühne in **Mörbisch** am Neusiedler See. Nach einer Fahrt von 1 ½ Stunden durch die schöne Landschaft erreichen wir unser Ziel. Wir erhalten unsere Tickets mit Getränke- und Verpflegungsgutscheinen und laufen Richtung Seebühne. Uns erwartet die Aufführung des Musicals "**Der König und Ich**". Das Musical wurde erstmals 1920 am Broadway mit der Musik von Richard Rodgers und Oscar Hammerstein **II** mit viel Erfolg aufgeführt. Ich habe es als Film mit Yul Brunner und Deborah Kerr 1957 gesehen.

Inhaltsangabe siehe hier:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Der_K%C3%B6nig_und_ich_\(1956\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Der_K%C3%B6nig_und_ich_(1956))

Die Vorstellung beginnt pünktlich um 20:00 Uhr. Das pompöse Bühnenbild, das während der Vorstellung immer

etwas verändert und verschoben wird, die Aufführung, die Atmosphäre in der einbrechenden Dämmerung und die Stimmung sind super. Wir haben gute Plätze in der 10. Reihe. Die Vorstellung ist mit 6000 (!) Personen ausverkauft.



Nach Ende der Aufführung geht es zurück zum Bus. Der Parkplatz leert sich angesichts der Menge Autos verhältnismässig schnell und eine lange Kolonne fährt Richtung Wien. Beim Steinbruch von **Sankt Margarethen**, hier finden zur gleichen Zeit Opernfestspiele statt, ist die Vorstellung "**Nabucco**" ebenfalls

zu Ende. Es gibt kurze Staumomente und die Autoschlange wird länger. Vor Wien löst sich der Verkehr immer mehr auf und nach Mitternacht kommen wir wieder am Schiff an. Alle Gäste an Bord, die Weiterfahrt Richtung Budapest beginnt. Wir genehmigen uns einen kleinen Schlummertrunk aus der Minibar, denn in der Lounge ist natürlich "Tote Hose", und schlafen einem neuen Tag entgegen.

In der Nacht haben wir fast unbemerkt wieder 3 von den 15 Schleusen hinter uns gebracht und sind nun auf dem Weg nach **Esztergom** in Ungarn. Von hier aus fährt der Bus nach **Budapest** mit Stadtrundfahrt und Stadtspaziergang. Da es jetzt zur Mittagszeit schon 30° heiss ist, bleibe ich an Bord, während mein Mann noch einmal die Gelegenheit der Stadtfahrt wahrnimmt. Kurz nachdem die Busse abgefahren sind, nimmt das Schiff wieder Fahrt auf und ich bin auf dem Sonnendeck und genieße die Landschaft im Schatten des Sonnensegels mit hochgelegten Beinen und lese, oder höre Music mit dem Handy. Gegen 17:00 Uhr erreichen wir Budapest und ich sehe die schönen Gebäude die entlang des



Donauufers stehen, Nach dem Nachtessen, die Stadtbesichtigter waren natürlich auch wieder alle an Bord, verlassen wir Budapest um 21:30 Uhr im Lichterglanz der Nacht. Die Burg auf dem Gellertberg, der

Königspalast nach der **Kettenbrücke**, das **Parlament** und diverse andere schöne Gebäude sind angestrahlt und beleuchtet, das Ganze spiegelt sich in der Wasserfläche der Donau wider. Nach einer halben Stunde haben wir Budapest verlassen und sind nun auf



dem Weg nach **Bratislava**. Es ist stockdunkel, nur noch hie und da sind eine Strassenbeleuchtung oder ein paar Häuser zu sehen. Bei der jetzt angenehmen Temperatur im Fahrtwind halten wir uns noch ein wenig an Deck auf und geniessen noch einen kleinen Drink bevor wir unsere Kabine aufsuchen und unseren Schönheitsschlaf bis zum nächsten Frühstück halten.

Nach dem Frühstück erhalten wir, wie jeden Morgen, wieder "Einblicke und Ausblicke" für den Tag und es ist wieder eine unterhaltsame Stunde mit vielen Informationen. Da wir wieder erst zur Mittagszeit ankommen und wir Bratislava schon auf einer anderen Donaureise besucht haben, entschliessen wir uns alleine auf Tour zu gehen. Das Schiff liegt direkt am neuen Stadtviertel "Eurovea" mit trendigen Einkaufszentren an. Wir laufen Richtung Altstadt vorbei an ein einer originelle Skulptur, einem Mann der aus einem



Strassenschacht herausschaut. Aber mit dem hatten wir schon auf der früheren Reise Bekanntschaft gemacht. Die Touristen wälzen sich fast auf dem Boden um ihn zu fotografieren oder ihm über den Helm zu streicheln. Das soll angeblich Glück bringen. Trotz der Hitze ist viel los. An manchen Plätzen stehen Sprühnebelanlagen, sehr zu Freude der Kinder. Wir erreichen den **Hlavné námestie** (deutsch

Hauptplatz), den zentralen Platz in der Altstadt (**Staré Mesto**) von Bratislava. Er wird auf einem Ende von der **Sedlárska ulica** (Sattlergasse) und am anderen vom **Františkánske námestie** (Franziskanerplatz) begrenzt, der bis Anfang des 18. Jahrhunderts mit dem Hauptplatz eine Einheit bildete. Der Platz ist von historischen Gebäuden und Palais umgeben, von denen das im 14. Jahrhundert erbaute **Alte Rathaus** das bedeutendste ist. Andere Sehenswürdigkeiten sind der **Maximiliansbrunnen**, davor spielt als wir ankomen



men eine Jugendkapelle fetzige Melodien und einige junge Leute, die zur Kapelle gehören zeigen Tanzeinlagen. Wir sitzen direkt in der ersten Reihe des Geschehens bei Kaffee und Kuchen "Cheese-Caky". Nach Ende der Vorstellung gehen wir gemütlich durch eine schattige Allee

Richtung Promenade zurück zum Schiff. Da es auch heute wieder sehr heiss ist, sind wir froh, dass an Deck ein bisschen Wind zur Abkühlung weht. Ehe wir uns versehen ist Zeit zum Abendessen und bald ist auch dieser Tag zu Ende.

Ein neuer Tag, die Sonne ist schon wieder voll da, jetzt noch angenehm durch den Fahrtwind ausgebremst. Wir sind in der Nacht an Wien vorbei und fahren nun Richtung **Krems**, der schönsten Stadt Niederösterreichs, so sagt man. Für uns ist sie allerdings zur Mittagszeit nur eine Station für unseren Ausflug zum **Stift Göswein**. Schon während der Fahrt haben wir das Stift, auf einem Hügel gelegen, lange im Blickwinkel gehabt. Diese Benediktinerabtei wurde 1083 gegründet und im Jahr 1718 nach einem Brand von Johann I. Hildebrand zur barocken Anlage umgebaut. Die Ausstellung "Klosterleben" stellt den Klosteralltag dar; das Museum mit einem eindrucksvollen Deckengemälde im Kaisertrakt die Geschichte der Abtei.

Im Stift hören wir ein halbstündiges Orgelkonzert (Unser Cruise Director ist ausgebildeter Organist). Zum Abschluss spielt er "Grosser Gott wir loben Dich" und *fast* alle singen mit. Danach hören wir noch einige Impressionen zu diesem Lied. Wir sind alle begeistert. Im Anschluss holt er uns alle hinauf zur Orgel und erklärt uns den Aufbau dieses Instrumentes und die Funktionen der einzelnen Register und Tastaturen und dann demonstriert er noch einmal eine tolle Kostprobe seines Könnens, UNGLAUBLICH!!



[Download Video](#)

<https://www.dieter-bongardt.ch/homepage/orgel.html>

Wir verlassen das Stift und durch die schöne Landschaft geht es zurück zum Schiff. Das Orgelkonzert noch nachklingen lassen bei Kaffee und Kuchen, und dann ist es schon wieder Zeit in unsere wartenden Busse zu steigen. Es geht zur **Burg Gars am Kamp** im **Waldviertel**, eine der ältesten Burganlagen Österreichs. Sie wurde im 11. Jahrhundert erbaut und stand noch ganz in der Art der alten Wallburgen. Über ihre Entstehung ist wenig bekannt.

Die Burgruine ist in jeder Sommersaison Austragungsort für Festspiele ausgewählter Opern. Die in den vergangenen Jahren neu gestaltete Tribüne hat über 1.250 Sitzplätze und bietet bestmögliche Sicht von jedem Platz aus. Wir haben wieder einen super Platz. Dieses Jahr ist "Carmen" von Bizet im Programm:

"Die Geschichte der selbst bestimmten Schmugglerin Carmen und des pflichtbewussten Soldaten Don José, eine Geschichte von Leidenschaft bis in den Tod! In keiner anderen Oper wird die Unvereinbarkeit von Liebe und Freiheit so eindrucksvoll und leidenschaftlich gezeichnet wie in Georges Bizets Opernmeisterwerk. Die Habanera der Carmen oder das Torerolied des Escamillo zählen zu den bekanntesten Melodien der Musikgeschichte"
(Aus der Programmbeschreibung)

Da heute die Opern nicht mehr in der Landessprache gesungen werden, gibt es Anzeigen mit deutschem Text. Mühsam, lesen und das Geschehen auf der Bühne zu beobachten ist nicht einfach, man müsste Augen wie ein Chamäleon haben. (Für nicht Opernfans ist das ermüdend). Zudem sind die Übersetzungen Wort für Wort, Also nicht dem Text der verdeutschten Version übernommen. So stand dort für die berühmte Arie:

*"L'amour est un oiseau rebelle que nul ne peut apprivoiser" nicht
"Ja, die Liebe hat bunte Flügel, solch einen Vogel zähmt man schwer" oder
"Liebe ist wie ein wilder Vogel wer den will zähmen hat es schwer" sondern
"Die Liebe ist ein rebellischer Vogel, den niemand zähmen kann"*

Das Schönste war, dass während der Vorstellung, in der blauen Stunde, ein Vogel so laut trällerte, dass er die Oper übertönt hat, unglaublich und ganz speziell!

Gegen Mitternacht sind wir wieder auf unserem Schiff und kurz danach werden die Anker gelichtet. Auf nach **Linz!**

Wie schnell doch die Zeit vergeht, unsere Reise nähert sich schon wieder dem Ende zu. In der Nacht hat es in einer Schleuse mal heftig gerummst und wir fahren aussergewöhnlich langsam. Wir werden sogar von dem Schiff "Prinzessin Sisi", mit dem wir auch schon mal unterwegs waren, überholt. Es stellt sich heraus, dass bei unserer Maschine etwas beschädigt ist. Deshalb verschiebt sich das ganze Tages-Landgang-Programm. Mich stört das nicht, ich habe sowieso vor, während der Hitze des Tages wieder an Bord zu bleiben. Auf dem Programm steht sowieso etwas, was meinen Göttergatten interessiert: Der Besuch des "**ARS ELECTRONICA Centers**". Einige Passagiere begeben sich in die Altstadt von Linz. Wie gesagt ich bleibe an Bord.

Während wir in Linz liegen wird emsig versucht den Schaden, der in der Nacht entstanden ist zu beheben

Dass unsere Reise zu Ende geht kündigt sich im Abendprogramm an: Das Abschieds-Galadinner.

Am frühen Morgen des letzten Tages verlassen wir Linz und gegen Mittag erreichen wir Passau. Da wir Passau schon mal auf eigene Tour erkundigt hatten, nutzen wir nur den Bustransport vom Schiff, das ausserhalb der Stadt angelegt hat, um noch einmal die Stadt zu erkundigen. Oder besser gesagt, wir wollen das Konditorei-Café aus der Passau-Krimi-Serie ausfindig machen. Wir haben es gefunden. Während wir Kaffee trinken befragen wir



die Besitzerin und sie erzählt uns, dass die Filmcrew für die Filmaufnahmen alles ausräumt und einrichtet. Und wenn die Szenen abgedreht sind, wir wieder alles umgebaut. Sie selber hat damit nichts zu tun. Inzwischen ist es auch schon wieder Zeit zum Bus zurück zu kehren.

Unser letzter Abend an Bord. Wie immer mit Sektempfang und Galadinner, mit Vorstellung der ganzen Crew, die uns auch im Hintergrund verwöhnt hat, und der obligaten Eisparade mit Wunderkerzen unter den Klängen des Radetzkymarsches. Am Morgen warten die Busse, um uns wieder zurück nach Hause zu bringen.

Und wieder ist eine schöne Reise zu Ende.